

# „Garten der Sinne“ im Innenhof des Altenpflegeheimes St. Georg-Hospital Delitzsch

## Bautätigkeit



Dornreichenbacher Quarzporphyr 6/8er



Einfassung der Pflasterfläche an der Pumpe



Achse Rondell - Kircheneingang



Hochbau- (Pfeiler) und Tiefbau-/Landschaftsbauarbeiten parallel auf der Baustelle



Vorbereitung der Pflanzfläche im Rondell; rechts der Schotterunterbau für die Feuerwehrezufahrt; Bodenschicht 10cm



Pflanzarbeiten



Installation der Pumpe

## fertiges Bauprojekt



Gesamtanlage „Garten der Sinne“



Tor-/Zaun von außen



Rondell unter dem Apfelbaum



Blick von außen in den „Garte der Sinne“



„Garten der Sinne“ – die Handpumpe



Willkommen



Die Küchenbeete und Bestuhlung auf der Terrasse

### Pflaster

Das Pflaster im Innenhof des Pflegeheimes sollte gut begehbar und für Rollstühle und Rollatoren nutzbar sein. Ein Betonsteinpflaster erfüllt diese Anforderungen hervorragend. Im Hospital war man sich jedoch der besonderen Situation mit dem angrenzenden Ensemble aus Stadtkirche und Stadtmauer bewusst. Die Entscheidung fiel für den Dornreichenbacher Quarzporphyr. Mit dem sehr glatten regionalen Pflaster wurden im Leipziger Raum in der Vergangenheit viele Flächen befestigt.

Der Entwurf sah vor, das Oval optisch von den übrigen Pflasterflächen abzusetzen, um anhand des Pflasters den an Demenz erkrankten Bewohnern beim Gehen eine Führung zu geben. Dies wurde durch unterschiedliche Steinformate erreicht.

Die Zufahrt wurde mit 8/10er befestigt, die Terrasse und die übrigen Flächen im Format 6/8er. Alle Flächen sind in Passe gepflastert. Die Ränder sind mit 12/14er Steinen flächenbündig eingefasst. Das Rondell in der Mitte wurde mit einer Plazadur-Decke von Tegra sandgeschlämmt. Der feste Belag ist für Rollstühle und Rollatoren geeignet.

Die Entwässerung der Flächen im Innenhof erforderte Feingefühl. Das Regenwasser wird von großen Bereichen flächig in die angrenzenden Grünflächen abgeleitet. Flächen die nicht versickert werden können, sollten außerhalb, im Vorhof unterirdisch versickert werden. Durch den hohen Grundwasserstand und die angrenzenden Keller musste das Regenwasser von den Restflächen jedoch in den öffentlichen Regenwasserkanal eingeleitet werden.

### Tor/Zaun

Der Innenhof wurde durch einen Zaun vom Vorhof abgetrennt. Die Zaunanlage und die Torpfeiler sind dabei an den vorhandenen Zaun an der Halleschen Straße angelehnt.

Gemauerte Tor- und Zaunpfeiler mit Sockel aus Klinker grenzen den Innenhof entschieden ab. Die Pfeiler sind mit Sandsteinplatten abgedeckt. Der Zaun ist schlicht gehalten. Als Felder sind schlichte Senkrechttäbe mit Querriegeln eingebaut. Das Tor besteht aus einem breiten Standflügel mit einer Tür. Von den Bewohnern und Gästen wird die Abgrenzung des Innenhofes angenommen. Die Tür ist immer geschlossen, auch ohne einen dezenten Schilderhinweis.

Einfach gehaltene Zaunfelder, analog der Toranlage grenzen einen Kellerabgang im Innenhof ab, und bieten den an Demenz erkrankten Bewohnern Sicherheit an den Treppenstufen.

### Pflanzen

#### Die Bäume

Ein mit Obstbäumen bestandener Innenhof ist Grundgedanke der Gestaltung. Einheitliche Hochstämme sind dabei dem Maßstab des Hofes angepasst und betonen die regelmäßigen Flächen und das Rondell in der Mitte.

Apfelbäume als Symbol des Lebens können bei den Heimbewohnern mit einem Blüten nach langem Winter und reichen Früchten im Sommer und Herbst Erinnerungen wecken.

Es wurden Sorten gewählt, die vom Sommer bis Herbst reifen und direkt vom Baum gegessen oder in der Küche verwendet werden können.

Weißer Klarapfel: Genussreife Juli – August  
James Grieve: Genussreife September – Oktober  
Gravensteiner: Genussreife September – Dezember  
Jakob Lebel: Genussreife Oktober – Januar  
Roter Boskoop: Genussreife November – April

Die Bäume wurden in der Qualität 20-25 in ein Baums substrat „Leipziger Mischung“ gepflanzt.

#### Die Beete

Das durch Stauden betonte Rondell steht derzeit vollsonnig. Einzelne Sträucher geben den beiden Beeten Struktur (Spireen, Sommerlieder, Strauchrosen). Die Stauden sind dabei der zu erwartenden Trockenheit angepasst.

Ein Teil des Rondells liegt in der Feuerwehrezufahrt. Wegen der Tragfähigkeit wurde hier Schotter eingebaut. Für die nur 10cm starke Bodenschicht wurden Stauden und Gräser ausgesucht, die mit dem flachgründigen trockenen Boden auskommen (Katzenminze, Fetthenne, Wollziest, Lavendel, Reitgras „Karl Förster“, Chinaschilf „Gracillis“). Die Fläche hat sich in der 1. Vegetationsperiode gut entwickelt.

Ein schmaler Beetstreifen direkt am Haus wurde mit Berberitze, Rosen und Lavendel bepflanzt.

Die Fläche an der Südseite zwischen altem Hospital und Kirche liegt fast vollständig im Schatten. Ein Pfeifenstrauch und Mahonien geben der Fläche eine Struktur. Schattenstauden und Gräser prägen dieses Beet.

In dem Beet an der Nordwestecke sind ebenfalls dem Standort angepasste Stauden gepflanzt. Hier befindet sich auch das Hochbeet. Es wurde, genau wie die drei Küchenbeete, durch das Hospital bepflanzt. Gemüse und Sommerblumen versprühen hier einen Hauch vom heimischen Garten.

In allen Beeten werden in den nächsten Jahren Blumenzwiebeln für ein zeitiges Blüten sorgen.

#### Pflege

Die Pflanzflächen werden durch die Landschaftsbau firma im Rahmen der Fertigstellungspflege und in zwei Jahren Entwicklungspflege fachgerecht betreut.

Die Rasenflächen mäht das Hospital selbständig. Deren Mitarbeiter identifizieren sich sehr stark mit ihren Grünflächen und pflanzen im ersten Jahr einzelne Sommerblumen in Lücken der noch jungen Staudenpflanzung, um das Bild weiter zu beleben.

#### Ausstattung

Eine Handpumpe auf der Terrasse weckt bei den Bewohnern Erinnerungen an die vergangene Zeit. Oft stehen an Demenz erkrankten Bewohner mit dem Pflegepersonal an der Pumpe und spüren das fließende Wasser auf den Händen. Andere, noch rüstige Bewohner pumpen Wasser in Kannen und gießen damit die Beete.

Die Pumpe ist aus hygienischen Gründen an die Trinkwasserleitung angeschlossen. Die zugehörige „Pumpentechnik“ befindet sich im Keller. Eine Mechanik im Innern der Pumpe sorgt dafür, das nur durch „echtes“ Pumpen ein Wasserschwall fließt.

Im Innenhof sind Bänke mit einer pulverbeschichteten Drahtgitterbespannung aufgebaut. Von der gleichen Serie stehen mobile Sessel/Stühle und Tische auf der Terrasse. Die Drahtgittermöbel sind pflegeleicht, haben durch die Pulverbeschichtung eine warme Oberfläche und sind nach Regengüssen schnell getrocknet. Durch ihre transparente Gestaltung treten sie im Innenhof dezent zurück.

Schlichte Pollerleuchten sorgen bei Dunkelheit für ausreichende Orientierung. Sie setzen auch am Abend den Garten wirkungsvoll in Szene.

#### Ausführung

##### Bauherr

Stiftung St. Georg-Hospital Delitzsch; Hallesche Straße 44; 04509 Delitzsch

##### Planung

Planungsbüro Dr. Schiemann  
Landschafts-, Verkehrs-, Gewässerplanung, Energieberatung und Regionalentwicklung; Hauptstraße 26; 04509 Löbnitz, OT Sausedlitz

##### Ausschreibung

Die Ausschreibung wurde in mehrere Losen nach Gewerken unterteilt. Die ausführenden Firmen für die einzelnen Gewerke waren:

Tiefbauarbeiten (Flächenbefestigung, Ausstattung)	Kupsch GmbH; Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Neichener Str. 25, 04808 Wurzen, OT Nitzschka
Landschaftsbauarbeiten (Bepflanzung)	Kupsch GmbH; Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Neichener Str. 25, 04808 Wurzen, OT Nitzschka
Hochbauarbeiten (Maurerarbeiten Zaunanlage)	Löbnitzer Bau-Gesellschaft mbH Deiltscher Straße 23, 04509 Löbnitz
Metallbauarbeiten (Zaunanlage)	Metallbau Hinkelfuß Schmiedegasse 2, 04509 Delitzsch, OT Schenkenberg

Es erfolgte eine Freihändige Vergabe nach VOB (A). Die Submission erfolgte am 3.8.2010.

##### Art der öffentlichen Nutzung

- Altenpflegeheim mit Seniorenwohnungen  
- öffentliches Cafe

Träger ist die Stiftung St. Georg-Hospital Delitzsch als kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts.

##### Bausumme (Brutto)

Tiefbauarbeiten:	83.300,- €
Landschaftsbauarbeiten:	10.000,- €
Hochbauarbeiten:	11.600,- €
Metallbauarbeiten:	7.500,- €
Gesamtsumme:	112.400,- €

##### Preis pro m²

97,-€/m² Bausumme

##### Planungszeit

September 2009 bis August 2010

##### Bauausführung

Oktober – November 2010

Plakat erstellt durch:  
Planungsbüro Dr. Schiemann, Löbnitz

